

PAPPAS [★] DAS BESTE ERFAHREN

www.pappas.at

DIE PAPPAS
INFORMATION
SPEZIELL FÜR
FEUERWEHREN

STAR -NEWS

**FÜR
HELD*INNEN
GEMACHT**



**U 219 VIEL KRAFT IM
HANDLICHEN FORMAT**

**U 323 STADT, LAND UND
NOCH VIEL MEHR**

**U 530 SCHNELL UND
EFFIZIENT WIE NIE ZUVOR**

**U 5023 TONANGEBEND IN
SEINER EIGENEN KLASSE**



FÜR HELD*INNEN GEMACHT

Die Zeit entscheidet immer. Die Zeit, bis die Feuerwehr am Einsatzort eintrifft, die Zeit, die nötig ist, die jeweilige Situation in den Griff zu bekommen, und die Zeit, die vergeht, bis alle Beteiligten wieder sicher in die Wache einrücken.

Während die Einsatzzeit in Sekunden und Minuten gemessen wird, kommen bei den Mitgliedern der heimischen Feuerwehren Stunden, Tage oder Wochen zusammen. Jahr für Jahr wird hier ein beträchtlicher Anteil der Lebenszeit aufgewandt, anderen, die man in der Regel nicht mal kennt, zu helfen. In den allermeisten Fällen geschieht das ehrenamtlich, begleitet von Kosten, die durch die Freiwilligkeit entstehen. Seien es jene für persönliche Aufwendungen oder einfach nur die Reduktion von Einnahmen durch „Fehlstunden“ in der Arbeitswelt.

Es ist somit ein Gebot der Zeit, allen, die retten, löschen und bergen, perfektes Material zur Verfügung zu stellen, um ihre Freiwilligenzeit nicht nur so effizient, sondern auch so sicher wie irgend möglich zu machen.

Der Unimog erfüllt die Anforderungen des perfekten Werkzeugs seit mehr als 75 Jahren und wurde dabei stets unter dem Gesichtspunkt der Perfektion weiterentwickelt. Kompromisse zu machen ist seine Sache nicht, ganz egal, in welcher Variante, denn dafür hat wirklich niemand Zeit, speziell dann nicht, wenn es um Sekunden geht.



EDITORIAL

PAPPAS: IHR SPEZIALIST FÜR EINSATZFAHRZEUGE

Viele Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen sind in der Lage, mit ihren Produkten zu beeindrucken, daran besteht kein Zweifel. Wohl aber daran, dass sie das in allen Segmenten, in allen Gewichtsklassen und auf der ganzen Welt können – das bietet nur Mercedes-Benz.

Noch einen Schritt weiter gedacht, ist Mercedes-Benz der einzige Nutzfahrzeughersteller, der über eine eigene Schiene für Sonderfahrzeuge verfügt. In Österreich kommt diesem Angebot dank der Erfahrung von Pappas eine ganz besondere Bedeutung zu. Das beginnt bei einer umfassenden Beratung, um jeder Feuerwehr ein maßgeschneidertes Werkzeug für viele Jahrzehnte zu offerieren, und endet noch lange nicht, wenn es an die professionelle Einschulung auf und abseits der Straße geht. Auch dann, wenn mal etwas Unvorhergesehenes passiert oder etwas bricht, stehen die Feuerwehr-Spezialist*innen von Pappas bereit, um zu helfen, zu reparieren und die Einsatzfähigkeit wiederherzustellen.

Mehr zum kompletten Mercedes-Benz Feuerwehr-Programm gibt es auf der Retter Messe vom 22. bis 24. September in Wels zu sehen, die Pappas Beratung inklusive.

Ihre Vorteile oder was wir für Sie tun:

Professionelle Beratung

Umfassende Schulungen und Trainings

Top-Service für maximale Einsatzbereitschaft

Herausragende Fahrzeuge

KLEIN, ABER FEIN

Mit dem passenden Fuhrpark vermag auch eine kleine Wehr Großes zu leisten.

Mehr als 40 Jahre zogen ins Land, bis man sich im kärntnerischen Glanhofen erstmals konkrete Gedanken über die Nachfolge des 1976 in Dienst gestellten Unimog gemacht hat. Es folgten viele Überlegungen und am Ende die Entscheidung zugunsten des U 219. Mit sechsstütziger Mannschaftskabine und hydraulischer Ladebordwand ist der Unimog ein universell einsetzbares Löschfahrzeug, das den Richtlinien des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes perfekt entspricht. Ein weiterer Bonus, den das Fahrzeug im konkreten Fall in sich trägt, ist die geografische Nähe zum Feuerwehrspezialisten Nusser, der auch hier für den kompletten Aufbau verantwortlich zeichnet.

Bei den äußeren Abmessungen gegenüber dem 76er-Unimog deutlich weniger gewachsen als im Innenraum, vermag das LFA zu Einsatzorten vorzudringen, die sonst nur von Pick-up-Modellen oder umfassend modifizierten Allradtransportern erreicht werden. Das neue LFA bietet für die ganze Mannschaft Sicherheit auf höchstem Niveau und zugleich viel Komfort. Da kaum ein Einsatz dem anderen gleicht, ist es für die Mannschaft zudem sehr hilfreich, dass der Neue viel Werkzeug an Bord hat. <<



UNIMOG
U 219



Der Unimog kehrt dorthin zurück, wo er wirklich gebraucht wird.

100 QUADRATKILOMETER BERG



Oft ist eine ganze Woche oder noch länger alles still, meist ist es die Stille vor dem Sturm. Plötzlich sind Einsätze an der Tagesordnung – Unwetter, Unfälle und auch Brände. Die Freiwillige Feuerwehr Stockenboi begegnet dem Anforderungsprofil mit einer starken Mannschaft und einem maßgeschneiderten Fuhrpark.

Nach vielen Jahren ohne aktiven Unimog – das Letztmodell steht schon seit vielen Jahren im örtlichen Museum – war es 2021 endlich wieder so weit: Ein brandneuer, 190 PS starker U 219, dessen LFA-Aufbau die Firma Nusser übernahm, wurde in Dienst gestellt.

Der Anschaffung zugrunde lag der Wunsch nach einem geländetauglichen Allrounder, der die Basis für den raschen Aufbau einer Wasserversorgung liefert. Das zeigt sich in fest verbundenen Schlauchstrecken genauso wie dem dank der hydraulischen Ladebordwand in kürzester Zeit absetzbaren Pumpen-Rollcontainer. Wichtig ist zudem die Möglichkeit, den Laderaum des Unimog auch für den Transport von Ausrüstung nutzen zu können. Eine wesentliche Rolle spielt das mit dem U 219 (Besatzung 1:6) auf jedem Untergrund erzielbare Tempo, wenn es voll besetzt rauf in die Berge geht. <<

www.pappas.at



Einfacher Zugang zur Technik und zur Mannschaftskabine

ERFOLGREICHES TRIO SEIT 1895

Der neue Unimog ist ein Musterbeispiel für effiziente Raumausnutzung und einfache Handhabung

Schon bei den ersten Überlegungen hinsichtlich der Anschaffung eines Nachfolgers für den 6x6 Pinzgauer war klar, dass nur ein Unimog all die unterschiedlichen Anforderungen erfüllen kann, womit sich die weitere Planung auf den Aufbau fokussierte. Ebenso schnell, wie die Entscheidung für Mercedes-Benz und das umfassende Serviceangebot von Pappas gefallen war, fiel auch jene, den Aufbau betreffend, für die Firma Nusser, und das Trio war komplett.

Im Spätherbst des letzten Jahres war es dann so weit, der neue Unimog U 323 L (das L steht für den bei Feuerwehren sehr beliebten langen Radstand) konnte übernommen werden.

Ausgeführt als 14-Tonner mit einer 1:5-Besatzung, dessen Aufbau eine übercomplete Ausrüstung ebenso birgt wie einen 1.000-Liter-Wassertank, eine Johstadt NP 1000 Einbaupumpe und eine Tragkraftspritze „Fox“ aus dem Hause Rosenbauer, garantiert der Unimog rasche und effektive Hilfe am Einsatzort.

Mit 231 PS, permanentem Allradantrieb und Differenzialsperren in beiden Achsen ist der neue Unimog auch auf der Straße zügig zu bewegen. Gleichzeitig ist der U 323 L auch so geländetauglich, dass er abseits der Straße kaum Grenzen kennt. Schluss ist in der Regel dann, wenn die Abmessungen ein weiteres Vordringen unmöglich machen. <<



Aufbau und Ausstattung:

Griffbereite Ketten für Schnee, Eis und Schlamm

LED-Rundumbeleuchtung für maximale Aufmerksamkeit

Ohne Winde, aber dafür mit 1.000-Liter-Wassertank



GROSSE HÜRDEN? EINFACH EGAL

Zu groß, zu wenig geländetauglich oder auch einfach nur zu hoch waren die am Markt verfügbaren Modelle, es galt etwas Eigenes, etwas Maßgeschneidertes zu schaffen. Die Nähe zum Fahrzeugbauspezialisten Nusser unterstützte diesen Gedanken, beflügelt davon, dass der „kleine“ Unimog perfekt passen würde.

Den Umstand, dass bis zu diesem Zeitpunkt keines der in Kärnten so beliebten Unimog Modelle über einen 2.000-Liter-Tank verfügte, ignorierte man geflissentlich. Viel Entwicklungsarbeit und noch mehr Rechnerei waren im Hause Nusser nötig, um das erste TLFA auf Basis des U 530 zu realisieren.

Herausgekommen ist am Ende ein wahrer Alleskönner. Mit 300 PS ist das auf ein höchstzulässiges Gesamtgewicht von 16,5 Tonnen ausgelegte Fahrzeug zügig zu bewegen. Gleichzeitig ist der neue Unimog in der Lage, die bereits angesprochenen 2.000 Liter Wasser sowie eine 1:6-Besatzung auch abseits der Straße an Einsatzorte zu bringen. Die technische Ausstattung erlaubt es zudem, Katastropheneinsätze wie Stürme und Überschwemmungen souverän aufzuarbeiten. Innerhalb der Gemeinde St. Veit an der Glan übernimmt der Unimog zudem die Rolle des Waldbrandspezialisten. <<

WO EIN KOMPAKTES FEUERWEHRHAUS AUF EINE SEHR ENGE ZUFAHRT TRIFFT UND DENNOCH MAXIMALE LEISTUNG GEFORDERT WIRD. HÖRZENDORF IST FÜR DEN UNIMOG MASSGESCHNEIDERT UND UMGEKEHRT.

Aufbau und Ausstattung:

Quader mit 6,5 x 2,35 x 3,16 Metern

300 PS machen den Unimog zum echten Sprinter

Selbstschutz für den Einsatz bei Waldbränden



VATER, GROSSVATER, URGROSSVATER

DER UNIMOG IN DER DRITTEN GENERATION



Untersetzungsgelände, Differenzialsperren und eine Wadfähigkeit von 1,2 Metern



Man schrieb das Jahr 1967, als die Freiwillige Feuerwehr Langenzersdorf ihren ersten Unimog übernahm. In Dienst gestellt mit der Bezeichnung „Tank 2“, war er 80 PS stark und hatte 1.200 Liter Wasser an Bord. Der Name blieb beim Wechsel 1994 bestehen. Der Neue bot jedoch 213 PS und 2.000 Liter Wasser.

In Langenzersdorf mit seiner Freiwilligen Feuerwehr, die über 200 Einsätze pro Jahr absolviert, war es Zeit für einen Neuen. Viele Überlegungen standen am Beginn, auch jene, wie viel Technik es wirklich braucht, um dem Anforderungsprofil zu entsprechen, und ob es wirklich der hochgeländetaugliche Unimog sein müsse. Das zwölfseitige Dossier über die Ausstattung

Aufbau und Ausstattung:

Die Fahrerkabine bietet Platz für drei Personen

Bewährtes Werkzeug fand den Weg in den Neuen

Individualität, wie sie offroad sonst niemand bietet



des neuen HLF 2 zeigt rückblickend ganz klar, dass es diese Komplexität an Technik auf verhältnismäßig wenig Raum nur im Unimog gibt – und das seit Jahrzehnten.

Den feuerwehrtechnischen Aufbau übernahm Rosenbauer im oberösterreichischen Leonding. Dabei gelang es, den knapp sieben Meter langen, 2,3 Meter breiten und 3,25 Meter hohen Unimog mit einem 2.000-Liter-Tank, einer Normaldruckpumpe, Schnellangriffseinrichtung, hydraulischer Seilwinde, LED-Lichtmast und einem modernen Steuerungssystem zu füllen.

Ebenfalls an Bord: die obligatorischen Warneinrichtungen, eine der größten Dunkelheit trotzende Umfeldbeleuchtung und ein überaus komplexes Kamerasystem. <<



EINSATZ MIT BLAULICHT

Er ist so etwas wie ein Star innerhalb der Familie der Mercedes-Benz Feuerwehrfahrzeuge, die Pappas in den letzten Jahren ausgeliefert hat, der Econic der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neudorf. Nahezu täglich ist der durch seine großen Glasflächen sehr übersichtliche Econic bei der Arbeit auf der unfallträchtigen A2 in den österreichischen Nachrichtenmedien zu sehen. Aufgebaut von der Firma Eberl, bietet der leistungsstarke und extrem wendige Econic die Möglichkeit, verunfallte Fahrzeuge am Plateau und/oder auf einer Hubbrille am Heck zu verladen. Zusätzlich stehen ein leistungsstarker Ladekran und zwei Seilwinden mit einer Zugkraft von 3,5 bzw. 6 Tonnen zur Verfügung.

WIE LEGO – NUR VIEL GRÖßER

Gemeinsam bereit standen die Unimog Modelle der Freiwilligen Feuerwehr Weitra Stadt anlässlich unseres Fototermins. Beide voll einsatzbereit und immer dann gefragt, wenn es zu Alarmierungen abseits des klassischen Straßennetzes geht.

Ein Leben mit nur einem Unimog konnte und wollte sich die Freiwillige Feuerwehr Weitra Stadt nicht vorstellen. Der 78er-Unimog erstrahlt seit ein paar Monaten im Neuwagenzustand, nur diesmal komplett von Hand und im Selbststudium zusammengebaut, in insgesamt 1.200 Arbeitsstunden. Nicht nur die Arbeit, auch die gut 24.000 Euro für den Neuaufbau stemmte man in Weitra aus eigener Kraft. Dieser Einsatz macht die Mannschaft fast so stolz wie ihre Bierbrauer-Geschichte.



DER BRANDBEKÄMPFER

Kein Waldbrand gleicht dem anderen. Umso wichtiger ist es daher, über ein auf alle Eventualitäten bestens vorbereitetes Löschfahrzeug zu verfügen. Eine Anforderung, die der Unimog mit 5.000 Liter Wasser an Bord, extremer Geländetauglichkeit und kompakten Abmessungen besser erfüllt als jedes andere Radfahrzeug. Zusätzlich sprechen die Hitzeresistenz aller relevanten Bauteile, der mechanische Schutz der Technik, eine Bedienung des Wasserwerfers von innen, Bodenfreiheit und die Selbstbergeoptionen eine Sprache, die bei extremen Einsätzen von allen Beteiligten bestens verstanden wird.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Pappas Auto GmbH, Nutzfahrzeug-Zentrum Eugendorf, 5301 Eugendorf, Gewerbestraße 34, Tel. 0662/44 84-4900



Heinz Lasser
Verkaufsberater Salzburg
Tel. +43/662/44 84-4954
Mobil +43/664/814 73 26
heinz.lasser@pappas.at



Rainer Partelly
Verkaufsberater Tirol, Vbg.
Mobil +43/664/814 71 01
rainer.partelly@pappas.at



Thomas Eibl
Gebrauchtwagen-Verkauf
Österreich West & Nord
Tel. +43/662/44 84-4957
Mobil +43/664/144 56 19
thomas.eibl@pappas.at

Pappas Auto GmbH, Nutzfahrzeug-Zentrum Wiener Neudorf, 2355 Wr. Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4, Tel. 02236/604-0



Lucas Linke
Verkaufsberater Wien, NÖ-
Nord/West und Oberösterreich
Tel. +43/2236/604-217
Mobil +43/664/88 43 51 53
lucas.linke@pappas.at



Philipp Luidold
Verkaufsberater NÖ-Süd/Ost
und Burgenland
Tel. +43/2236/604-213
Mobil +43/664/814 70 31
philipp.luidold@pappas.at



Ewald Gerhard Rasom
Verkaufsberater Kärnten, Osttirol
Tel. +43/2236/604-215
Mobil +43/664/88 43 51 52
ewald.g.rasom@pappas.at



Stefan Horacek
Gebrauchtwagen-Verkauf
Österreich Süd & Ost
Tel. +43/2236/604-211
Mobil +43/664/814 70 36
stefan.horacek@pappas.at

Pappas Steiermark GmbH, 8141 Premstätten, Industriestraße 27, Tel. 03135/515 33



Erwin Zibert
Verkaufsberater Steiermark
Tel. +43/2236/604-214
Mobil +43/664/163 26 28
erwin.zibert@pappas.at



Das Pappas Servicenetz mit 22 Nfz-Standorten, davon 12 Unimog Service-Standorte, in ganz Österreich garantiert Sicherheit und Mobilität.